

Bezugs-Preis

In der Sonntagsausgabe über das im Schrift- und Buchhandel vertriebene Amtsblatt ist der Preis von 44.- für den gesamten Inhalt; die Ausgabe mit dem Preis von 44.- wird für den Kaufmann für Geschäftszwecke und Unternehmen verhältnismäßig günstig, während die andere Ausgabe mit dem Preis von 25.-

Die Morgen-Ausgabe erhält um 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe am Abend um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Schlesische Straße 6.
Die Expedition ist Montagmorgens um 8 Uhr geöffnet von 9 bis 10 Uhr.

Filialen:
Otto Stumm's Bureau, Mittwoch 9 Uhr,
Reichenbachstrasse 3 (Baslerstrasse),
Sousie 8 Uhr,
Katharinenstrasse 14, post. und Königstrasse 2.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 4. Januar 1897.

№ 5.

91. Jahrgang.

Fremdwort-Thorheiten.

Vortrag gehalten im Allgemeinen Deutschen Sprachverein,
Leipzig am 17. November 1896.

Robert Goettschläger,
Verlagsbuchhändler in Leipzig.

Fremdwort-Thorheiten nenne ich meinen Vortrag. Das Wort Thorheit schreibt sich vorigen Winter, als ich in einer Gruppe unserer Vereins einige mir als besonders hässlich ausgelaufenen Fremdwörter ansetzte. Ein- und Herrn sprach spanisch davon und man war glücklich genug, mich um eine Fortsetzung zu bitten. Da habe ich denn die Zeit der gesuchten, nach ich von Fremdwort-Thorheit am weitesten. Am Ende - denn natürlich, viel Endes war nicht nötig. Waffenweise wußt ich. Die Blätter und Blätter, die ich plädierte, hier sind sie, mein schöner Strauss. Aber es ist die Aufgabe des Sprachvereins, Resseln zu verhindern, und so wollen wir denn Waffenweise halten.

O, was ist die deutsche Sprache für ein arm Sprach für ein plump Sprach? Wie der unsterbliche Riecamon deutet das unzählige Menschen noch heute, handeln wenigstens, als wenn sie so dächten, wenn sie sich natürlich aus willkürlicher Weise schämen, das eigene und ehrliche deutsche Wort zu gebrauchen, wenn sie ein Ding nicht beim rechten Namen nennen wollen. Nehmen Sie irgend etwas Unheilig: Gött, Bernstein, Füder, Feinwand-Urtig, er wird Imitation genannt. Das junge Mädchen, das jedem lernen soll, der aufgehende Landwirb, sie hämmern sich Lehrling zu sein und nennen sich Hochscholarin, Hochlehrerin oder Lehrer Elever. Die Werkskinder eines Kleidergeschäfts macht sich zur Directrice, ihre Werkskinder zum Atelier. Der angebende Verwaltungskomitee dünkt sich so als Supernumerar etwas Recht; Überzähligkeit wäre zu groß. Der Schreiber will ein Sekretär sein, auch wenn er keine Geiste Gehirnen unter die Feder bekommt.

Der Augenärztliche zieht sich mit dem Titel Acquisiteur. In Innwend Sab ich das Schloß eines Optikers; der Mann nennt sich Formator. Conft ist der Handwerker, folgt auf seinem Stand als auf einem Thronstand und hat ein Recht dazu; sucht er aber in der Zeitung eine Lebensgefährtin, so schwört er sich seiner Hände Arbeit und nennt oder schimpft sich, daß kann man hier wohl sagen, einen Professorinnen. Will er abendessen noch Riesig, so flingen ihm die Tafelnde zu gerade heraus; er redet mit milde. Der noble Cavalier mit distinguiertem Benehmen führt eine Marke eingetragen und es geht zur Erfüllung dieser Abteilung des Himmels auf Erden eine Mariage-Compagnie.

Das sind Alles Wörter für Dinge, die nach der Empfindung Derer, die sie in den Mund nehmen, das Sicht der Wetterstraße zu schenken haben. Das Fremdwort soll die Sache angenehmer, besser machen. So wird es auch geführt für Sachen, die sich auf deutsch manchen Venen zu unterscheiden und anzusehen. Der Gasbeschicker nutzt Niemanden zu, in seinem Redebau zu wocken, sondern bietet den Gasen seine Dependance an. Die verkrachte Aktiengesellschaft läßt sich saunen; dann ist sie wieder kein. Am meisten sind jedoch überlieferte Namensschilder begeht für Schäum-, Heil- und Wundermittel aller Art. Ein Bild in einem der vielbenutzten Angeklagten, und man hat auf einem Griff eine ganze Hand voll solch heimathafte Gefünde, zusammengefloppelt meistens aus Griechisch, Latein, Französisch, Englisch oder Italienisch. Da giebt es das Haarfärbemittel Juvenia, das Fleischmittel Ferazol, das Toilette-Cream Lanolin, das Butterfett-Elixier Amandine, das Salzwasser Odonata, den Butterfett-Laxolot, die Zahnpulpa-Parkett, die Zahnpulpa-Supal, das Gedämpfer Opal, das Fleisch-Syndikat, das Gedämpfer Thermol, das Desinfektions-Mittel Bromopatrin; es giebt das Ferratin, das Nutrol und die Nutross für Blutarmie, das Riesenfett verleidende Boval, das Buch Sans für Schätzelpflege, das Mundwascher Katharol und andere wichtige Versicherungen des Arzneimisches. Was die leidende Menschheit sich unter diesem Kauderweich zu denken hat, das bedürfte jedesmal der besondern Forschung. Freilich,

) Der Vortrag beschäftigt sich mit einer so breuenden Frage, daß wir ihm eine weitere Verbreitung geben. 2. Red.

Mensche, die denken, haben in der Regel gerade nicht die Kunst der Geheimnissveräußerung. Auch einen Kunststein lächeln giebt es und ein Mittel gegen Rost, Massivstein. Bauernjäger möchte ich diese glänzenderen Worte nennen. Unscheinbare Bauernjäger sind weniger das Porzellan, ein Mittel gegen den Schweine-Nekrops (Schweineholz wäre ja zu einfach), das Solutol, ein Mittel gegen Maul- und Klauenjäger, der „arabisch antiphthische“ Thierhund-Krothill, das Weckmittel Kroton, das „Indianer- und Schäfrichtermittel“ Untura, auch die Rattenmordmittel Thion. Nehmen Sie, was Sie wollen, wo die Aufmerksamkeit des Deutschen erregt werden soll, es ist das fremde Wort nicht zur Stelle. Wo ist der Tabak zu laufen, der sich schlecht und recht als Pfeifer oder Päpernicke giebt? Nahest wird man ihm suchen; findet nur Importen (Werbeförderung) mit höchstwundrer französischer oder doch spanischer Bindung? Marken: La Gloria, Gloriada, La Realma, Carino, Esanito, Flor de Brux, Economia, Exquisito, El Imperio, alles Namen, deren Werke dem der beliebten Raucherbielen an den Dedeln der Cigarrenhölle gleich ist. Doch man die Zollstelle mit den Spottwörtern Slinkadors und Extramuros zu verbünden findet, dat gar nichts gehaben; jeder Crämer räubt noch immer seinen „directen Import.“ Das ist allerlei der Tabak; aber in einem großen Theil der Industrie ist's ebenso. Eine wahre Brusthülle, die Fabriken der Ariston, Symphonie, Chordophon, Orphenon, Laphonia, Kallope, Phonix, Troubadour. Es möge die Schuld an dieser Fremdwortsucht durchaus nicht allein den Fabrikanten bei. Sie sagen: Unsere Erzeugnisse gehen in alle Welt; sie müssen einen überwältigenden Namen tragen, und das Deutsche ist keine Weltsprache. Wie die Dinge liegen, ist das zum Theil richtig. Ich kann es einem Fabrikanten nachstellen, daß er lieber ein Volk in die deutsche Sprache reicht, als eins in die Taschen der Theilhaber. Aber ein Volk deutscher Rücksichtslosigkeit ist und bleibt es doch. Daran aber sind wir alle zusammen schuld. Wenn sich nur ein kleiner Theil der Deutschen abschließend vertheidigt gegen all das Ding mit den fremden Namen, so werden wenigstens die deutschen Mensche bald nicht mehr ungernhetzen werden und auf diejenigen Waren befriedigt bleiben, die ins Ausland gehen. Und sollte nicht noch eine Zeit kommen, in der deutsche Ware unter deutschem Namen in der ganzen Welt begehrt wird? Das ist doch noch zu hoffen!

Un bedenklungenen deutschen Namen dazu schlägt es durchaus nicht. Man greift nur in die deutsche Sage und in die altdentischen Eigennamen: Freya, Frilla, Beroda, Winda, Valda, um einige wenige zu nennen. Aber wie weiß wir davon noch entfernt. In der Berliner Gewerbeausstellung waren die drei neuen Sch- oder vielmehr Seilen gleichmachinen, wichtige Erfindungen; die eine heißt Monolino, die andere Linotype, die dritte Typograph. Es sind amerikanische Erfindungen und für Amerika mögen die Namen recht sein, obwohl Monoline halb griechisch, halb englisch ist. Aber sie werden auch uns gebürtigen Deutschen so vorgeführt, und würden ausländische Namen tragen, auch wenn sie deutsche Erfindungen wären.

Ganz ähnlich ist es mit den Schreibmaschinen Type-writer und Cyclotype, mit dem Skriptograph und dem Minigraph und einer der klassischen neuen Erfindungen der Industrie, dem Kinematograph. Eine riesige, sonst recht wohlbekannte Firma zeigt in ihrer deutschen Preisliste an: Ovali Soups real turtie meat, mountain tomatoes, mountain Sugar Corn - Mais. Genso kommt das mexicanische Warehaus in Berlin mit Beef tea, Beef cakes, Räbriost. Der wie beschämend ist, eine für viele, folgende Anzeige eines Modegeschäfts: Mohair chintz, Cover coat, Satin cloth, Costing, Serge marble, Satin cloth, Crepe Corza, Crepe cloisonné, Crepe Mohair, Serge Balmoral, Germania cloth, Crepon demi sole, Mohair broché, Mohair Siciliense.

Eine unfehlige Redebenutzung gewinnt es, wenn eine Chocoladenfabrik eine ihrer Sorten Casco-Vera nennt (Vindictisch zwischen Haupt- und Eigenschaftswort), was darauf schließen läßt, daß ihre anderen Sorten nicht vero, aber Casco. - Da hatte der Inhaber einer Weinkneipe in Berlin wenigstens eine glückliche Hand, als er eine Auswahl 1892er und 1893er Reussiten auf seine Karte setzte. Wenn man

das Werk Reussiten anspricht, muß man da nicht den Mund halten, als wenn man den Dreihundertjährigen schon auf der Bühne hätte?

Ganz schlimm sieht's mit den Ausdrücken der meist aus England zu uns gekommenen Sport-Arten aus, was's nun Reiten, Rodeln, Rennen, Segeln, Fußball, Rugby oder sonst was sein. Es nennt die Wörter Stoerche-chase, Rover, Pneumatic, Velociped, Bicycle, Football ic. Die Amerikaner macht sich da auch noch in der allerabschämendsten Weise breit. Es gibt Sportvereine - Clubs bringen sie so leicht - die nicht nur englische Rennstrecken mit Vorliebe gebrauchen, sondern auch sonst so englisch thun wie möglich, das Spielfeld nach yard statt nach Metern rechnen, hören nicht Yardschritt rufen und überallzuviel sind, wenn einige ehrgeizige Engländer ihnen die hohe Ehre der Mitgliedschaft verweisen. Die Spielerkette in den Sportvereinheiten sind denn auch ein laun lebhaftes Ränderwerk, voll von half time, goal, goalkeeper, match, half-backs, fullback, fullback, ruckers, scrums, tries, offside u. s. w.

Soviel geht es doch! Die Elektrotechnik z. B. haben es zu machen recht guten Neubildungen gebracht, wie Glühlampen, Bogenlampe, Umschalter. Allerdings quälen sie unsere Jungs mit dem Wort-Umschalter Accumulator (Stromspeicher) und mit Transformator (Stromverstärker) oder noch längere Wunder. Und weil Bernstein schwach elektrisch ist und die Griechen Bernstein Elektron nennen, sind wir in dem unbehaglichen Worste Elektrizität und seinen Ableitungen verwickelt.

Die Sprache Preußen's magte auch den Briefmarken-Jahrsalalen des 19. Jahrhunderts erhalten, sich die schönen Namen Philatelist und Philatelistin zu leisten. So ist wirklich manchmal, als ob die deutsche Sprache, alt und lahm geworden, die Häufigkeit verloren hätte, für einen neuen Begriff ein neues Wort zu bilden. Daß dann Hall kommt es zu gut zusammengelegten Wörtern wie Eisenbahn, Bahnhof, Verkehrsabteil, Bahnhof, Fußball. Aber die sind manchmal unglaublich, wie sich am Fernsprecher gezeigt hat. Das Hauptwort ist gut; das Fernsprecher fernsprechen läßt sich aber schlecht abwandeln: „Ich habe ferngesprochen“ widerstreicht, Kling unbeholfen. Da Telephonien wir lieber uns beobachten und mit dem Telefon oder Telephon, wie der französisch gebildete Hausbaste sagt.

Aber es scheint, wie bringen es nicht mehr fertig, ein einfaches neues Wort zu erzeugen, wie z. B. Disk oder Stahl es sind. Müht man für diese Bezeichnung ein Wort aus, so kann es, löse man entweder auf Fremdwörter - ich erinnere an salicium, Chaelongum - oder auf gewöhnlich beschreibende zusammengelegte Wörter, etwa Verbrennplatte für Disk, oder Schreibplatte für Stahl. Wer kann zweifel, den erinnere ich an das „Zusammengelegte Habescheinheit“, dieses mißlangenen Trägern noch schlimmer „Combinieren Ausdrucksstilkos“. Warum nennt man das Ding nicht einfach Habeschein, im Gegenzug zur Habefarbe? Daß dem Wort Disk nicht genug aufgedacht, das lofe Blätter zusammengelegt sind. Die Übergewissenhaften werden entgegnen, daß sie der Sinnlichkeit entspringt. Solchen könnte die Bahnverwaltung allenfalls mit einem „Wahlkreis Ausdrucksfreiheit“ entgekommen. Aber ein Wort braucht nicht alles zu sagen; man muß auch etwas darüber verbergen.

Ein anderes Beispiel dieser Sprachschande ist das Wort Strick. Es ist unter deutsches Wort Strick. Die Bedeutung der Einbildung einer Tätigkeit haben schon die Worte Fasernstrick, Segelstricken, Flaggestricken. Ein Gemätsch erinnert Gewaltsstrick, Hanstrick. Also, was einfacher, als etwa Hanstrick, wobei der Arbeitnehmer noch an einen durchstrickenen Hanvertrag denkt. Aber nein, als ganze Engländer sagen wir Strick und die Arbeitern sagten lange Zeit Strickle, was kann gar nicht zu verbergen ist.

Geno sieht's mit der Wringmaschine. Die deutschen Mädchinen ringen die Bühne aus; in den Schriftsprachen

mehr aber das englische W vor das deutsche Wort; dann auch tangt die Wäsche etwas. - Culore polli und Papiermache sind auch schwinden unantastbare Fremdlinge, obwohl sie durch Glanzfarbenfarber Glanzmessing und durch Papiermache ganz leicht zu verbergen wären. - Die Photographic Gesellschaft in Berlin bringt reizende Wetterdrucke in den Handel, grau auf weiß; sie nennt sie Baritonprints.

Überbauplatz ist die schönste Erhabenheit an der ihrem leichten Gebrauch gewohnten Namen Photographie und zu einer Klappe von Fremdtechniken verholzen; ich nenne von besetzteren Retouche, Retouche, Retouche, Stativ, Objectiv, Negativ, Camera. Unterseite zeigt auch sie, daß man auch gute neue Worte haben kann, wie Entwölker, Schlüssel, Alu, Trockenplatte, Dusselflamme.

Unser Zweigverein hat auch schon einmal die Taxameter-

woll in die Worte aus: „Aber Herr, warum sprechen Sie nicht deutsch?“

So eingerenzt ist die Frankfurter im Gastronomie-Ringstand unter dem Begriffsschild „Englisches“ (Englisches) 50.-, der den Sammelname „Englisches“ (Englisches) 40.-.

Obere Schule hat unten Preisvergleich, Lektorat und Bibliothek und höheren Lern.

Unter-Bürgers (gelebt), zw. mit 1. Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung 40.-, mit Postbeförderung 40.-.

Annahmehinweis für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Montagabend 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Freitagmorgen 4 Uhr.

Bei den Filialen und Auslandsgesellschaften je einer halben Stunde früher.

Anzeigen sind auf die Expedition zu schicken.

Zeitung und Verlag von E. Voigt in Leipzig.

Feuilleton.

Geburtstag einer Verkauftin.

Von Carl Matthiae.

Autorennotiz.

„Man, was sagen Sie zu der neuen Operette“

„Engländer schreibt Wert, langweilig, öde, reizlos.“

Wie man nur so etwas aussöhnen kann!

„Ja, es schwankt ein großer Stern über dem heutigen Abend. Und dennoch, hätten Sie nicht, wie so viele, Ihre Unprüfung gar so hoch gespannt, Sie würden sich ebenso gut wie überzeugt haben.“

„Naürlich, bei einer Operette der Neuzeit? Seit der schönen Helena und den Bettelkünsten wird nicht mehr Verständnis mehr geäußert. Es lebte sich gar nicht, eine Operettendarstellung zu besuchen, wenn es nicht wie wäre, bei einer Première aufzutreten zu sein. Man mach doch mitreden können.“

„Und mitreden können. Oh, ahnen Sie, welche Arbeit es gefaßt hat, die Vorstellung fertig zu stellen, Sie würden milder urtheilen.“

„Wie bin ich in der That neugierig?“

„Welche Würde hat zw. der Komponist, die umfangreiche Partitur zu verfassen. Wie im Traume ging er monatelang umher, um die prächtlichen Melodien zu finden, die eine Operette vor Allem erfordert. In seiner Tasche trug er entweder das Notizbuch mit den Notizen, um jeden musikalischen Gedanken sofort zu fixieren, gleichviel ob Walzer, Polka oder Marsch, um dann bei der Sichtung dahinter-

zu kommen, daß alles schon einmal dagevoren. Endlich hat er das Melodie-Material zusammen und kann daran denken, noch Malzgrave des Textbuches zusammenzuschreiben. Große Weißer giebt sich mit dieser Arbeit seitens ab. Sie haben ihren freundlichen Helfer, einen multitalentigen Handlanger, der die Brustklappe verbindet, die Überbrücke austauscht, die Röte fungt und vor Allem die Instrumentierung befehlt.“

„Weiß reizendes Krausen im Querpart, welche Innigkeit!“

„Nichts, wie die Säulen der Harmonie, wie die Säulen der

Operettendarstellung im Querpart, welche Innigkeit!“

„Nichts, wie die Säulen der Operettendarstellung im Querpart, welche Innigkeit!“

„Nichts, wie die Säulen der Operettendarstellung im Querpart, welche Innigkeit!“

„Nichts, wie die Säulen der Operettendarstellung im Querpart, welche Innigkeit!“

„Nichts, wie die Säulen der Operettendarstellung im Querpart, welche Innigkeit!“

„Nichts, wie die Säulen der Operettendarstellung im Querpart, welche Innigkeit!“

„Nichts, wie die Säulen der Operettendarstellung im Querpart, welche Innigkeit!“

alle Hölle den Enthüllungen keck. Denn ein Theaterdirektor ist in Geschäftssachen unfehlbar. Der Kapellmeister hat nur selten Stimme im Rathe, obwohl er die Sache doch eigentlich versteht. Also die Muß gefällt, und nach dem Buche, das läufig gelesen wurde, vertheilt nur die Directorin die Rollen; nicht nach der Individualität, sondern nach der Höhe der Rollen. Je größer die Rollen am Hange, so dienen die Rollen in der Komödie. Stimmlage, Alter, Aussehen kommen erst in zweiter Reihe. Was übrig bleibt dem Kostüm, erbt die näheren Plätze. Nun beginnen die Clavierproben. Kapellmeister und Korrepetitor arbeiten von früh bis spät. Der Cor ist wie in seine natürlichen Bestandteile, Männerlein und Weiblein, geschieden.

Die Männer müssen in aller Frühe daran, die Damen kommen erst gegen Mittagzeit zur Probe. Ihnen steht der Galante-Director Zeit zur Toilette. Und welcher Toilette?

Der Oberstin müßte es sehr schade geben, welche nicht in Somme und Seite, mit allem disponiblen Schmuck behängt zur Probe erscheinen, wo sie Stundenlang in einem engen, rumpligen Zimmer eng aneinandergekrängt sitzen und singen, in einer Luft, welche ebensoviel steigen kann wie ihnen Kleider vorbeihängen.

Auch die Solisten kommen zur Probe, zunächst einer nach dem Andern, denn die Wenigen sind musikalisch genug, um vom Blatte weg singen zu können. Diese Kunst findet man nur bei Opernmeistern, die bei der Operette ihnen fast soviel Komiker und Soubrette etwas darauf zu geben, daß sie keine Note kennen. Ihnen genügt es, zu wissen, daß das Weiß das Papier und das Schwarze die Melodie ist. Über die Operettencapellmeister haben Gewißheit und, wo diese nicht auftreten, die gehörige Portion Großheit, schließlich singt die

Melodie doch fest und die

droßhöhe angegriffen, indem er den Rath der Stadt Hippia hat, dafür die üppigsten deutschen Bezeichnungen übertragen will oder Zeigerdrösche anzuwenden; nicht etwa das in Berlin amtlich zusammengekommene Wort: Fabrikbaudreßdrosche. Darauf antwortete der Rath, nicht er, sondern die lieben Leipziger seien es, die jenes umstänliche, dazu falsch gebildete Fremdwort gebrauchten. Natürlich, schäflich führt man doch viel vornehmher, als dreistlich! — Inzwischen drohen der Taxamotor- und das noch andere Vehikel der Zukunft zugestellt zu werden: der Automobilfahrer und der oder das Motor-Velo. Der dafür deutsche Namen einführt, verdiente ein Jahr lang freie Fahrt.

Aus England und Amerika beginnt, recht spät, eine Bewegung zu uns zu dringen, die der University-Extension, Ausdehnung von Universitäts-Vorlesungen auf außerhalb der Universität Schiedende: höhere Fortbildungsschulen. Solkschule ist darüber schon angewendet, steht aber den englischen Begriffen von der Sache nicht ganz. Man darf gespannt sein, unter welchen Namen sie bei uns ins Leben treten wird. Es sollte mich nicht wundern, wenn gerade die University-Extension als Beweis für die Unentbehrlichkeit des Fremdworts angesehen würde. Diese Unentbehrlichkeit ist in den allermeisten Fällen nur vermeintlich. Wie wenig es damit auf sich hat, merkt man, wenn man sich einige solcher anscheinend unentbehrlichen Wörter einmal genauer anschaut.

Etwas bedeutet die Erwähnung zum Gitarrit, den Preis des Guitarras und den Vergang des Guitarrits selbst; bedeutet den Star oder das Zimmer, in das man tritt, die Art, wie man sich darin benimmt (ein gutes Entree), und das Vorrecht einer Macht, die man darin vergesetzt bekommt.

Die Expedition des Rechtsanwalts X. kann sowohl seine Schreibweise in Leipzig bedeuten, wie — wenn er Afrilivender wäre — seinen Zug nach dem Tanganyika-Tee. Auger Zeitungs- und Expeditionsleiter sieht man hier in Auger Kirchen- und Imperiexpeditionen. Warum nicht Kirchenschreiber (wie Gerichtsschreiber) und Imperiam?

Cartiere bedeutet den Rennlauf eines Pferdes, bildlich die Laufbahn eines Beamten und schließlich einen Beruf als solchen. Garderobe gebrauchen wir für Kleidung, für Kleiderländer, für Kleiderbewahrung und für Kleiderbewahrung; Disciplina für Mannschaft und für Offiziersstab; Provision für Mundversorgung und für Vermittlergebur; Production für Erzeugung von Waren, für Vorzeigung eines Gegenstandes, für den Vortrag eines Viehs oder Gedächtnis und für die Erstellung eines Seiltäters. So ein vielseitiges Fremdwort kann einen sozialen Majestätsverbrecher machen, wie den "Plauenschen Sonntagsteiger", der weißlich schreibt: „Für die Kronprinzessin wurde ein Appartement mit einem Balkon als Arbeitszimmer bestimmt.“

Soll all diese Wörter leben gute deutsche in Menge zur Verfügung, z. B. für Production deren 16: Erzeugung, Gewinnung, Herstellung, Erzielung, Förderung, Ausbringung, Anfertigung, Fertigung, Bildung, Herstellung, Erstellung, Schaffung, Schöpfung, Stoffen, Ertrag, Ausbrüche. Dieses bezeichnet eine andere Schattierung des Begriffes, die nach dem Oogenland: Erzeugung von Rohstoffen, Anfertigung von Leder, Bereitung von Stahl, Schöpfung eines Wassers, Schaffen eines Künstlers. Auf alle diese Feinheiten, auf diesen Reichthum der Wörter sprache verzichten, wie zu Gunsten eines einzigen jedenkenndes Fremdworts. Ganz höchst gründlich dies Handhalten mit der freudigen Aneinsicht des "Augsburgischen Blätters" mit folgender Wiedergabe einer Magistrat-Sitzung: „Die heutige Sitzung, in der über einige Positionen des Guanabana-Komitee Dispositionen getroffen werden sollten, soll wegen eingetretener Indispositionen verschoben werden.“

So ebenfalls recht schiefen Verbindungen wird das Wort Original benutzt. Ein "Originalbrief" Gorthe's! Das Wort Original ist da überflüssig; ein Brief Gorthe's ist ein Brief Gorthe's, nicht mehr, nicht weniger. Wenn das zu magere Klingt, mag von einem echten oder einem eigenhandigen Brief reden. Ebenso überflüssig ist: griechische Originalweine, Rhenser Originalfüllung, englische Originalküche, Versteigerung von Original-Gemälde und so weiter, die zu den Original-Excentrics der Gonterbühne, die wir jetzt kurz und knapp als Varieté-Theater oder Cast-chantant nennen.

Anstatt von Unentbehrlichkeit zu reden, kann man wohl in Unbekanntheit am Geschehen sagen:

Denn wo und die Begriffe fehlen,
Da steht ein Fremdwort gleich sich alle.

Ein besonders gutes Beispiel solchen Begriffsmissverstandes oder der Begriffsschlackheit scheint mir das Wort Reaction zu sein. Es hatte und hat wohl noch in vielen Büchern die Bedeutung eines im Finstern schleichen, die Freiheit bedrohenden, heimtückischen Schreckens. Dieser kann sich etwas bedrohliches darunter denken. Das Wort Reaction gefielte in den sechziger Jahren, um dem Phänomen die Gönnschau auf den Menschen zu jagen und ihn am sternen Denken über das, was gerade los war, zu hindern. Die Gründung des deutschen Reiches wäre vielleicht glatter von statthen gegangen, wenn man statt von Reaction einfach von einem Rückfall gegen die schändvorigen Bestrebungen, von rückläufiger Bewegung oder Neuherrschaft gesprochen und geschrieben hätte.

(Schluß folgt.)

Cubas Held.

Ein Bild aus der Geschichte der Gegenwart.

Von Carl Abel.

Am der Troch, der Befreiungsklinie, die sich von Nord nach Süd quer durch die einst blühende Insel Cuba zieht, haben unlängst die Spanier die Leiche Macos's gefunden und

gleitungsmaschine. Der Regisseur ist der Mann an der Sprüche. Anfangs milde und nachsichtig, wird er von Bierfeldsche zu Bierfeldsche nervöser. Er muß jedem zeigen, wie er geht und steht, aber der Chor ist kaputt, die Darsteller begriffenlosig, der Tenor versäumt, der Kontraten, der an seinen eingesetzten Nachbarn sehbt, eigenartig, die Sänger gleichzeitig, die Soubrette gerissen; gekrant haben sie alle nichts. Der Regisseur redet, zeigt, wiederholt, bittet, mahnt, schimpft, bis er heißer ist, wie ein Bierfeldsche. Langsam, Scene für Scene, schlept sich die Probe fort, die keiner mehr vor Müdigkeit stehen kann. So geht es eine Reihe von Tagen, von früh bis in die später Nachmittagsstunden. Eine Schwachsinnigkeit. Endlich der Director, welcher während der Vorrangspartie ein pugnäisches Bild auf der Bühne hat. Bei der allgemeinen Wartigkeit bleibt ihm schließlich auch der letzte Halt aus der Abendvorstellung.

Endlich beginnen die wirklichen Theaterproben. Bei der dritten erscheint der Director oder es kommen auch die Dichter, um sich an ihrem Kunstwerk zu erläutern. Auch der Dramaturg zeigt sich neben den Sonnenbläsern, dessen Infosse noch immer wie ein Salzdrucker schreit, und lacht laut über jeden Witz, jeden Coupletvers, der von ihm kommt. Wie die meisten Befehlsmitträger, ist er nur von seinem eigenen Witz entzückt, für den fremden will er nur diplomatisches Lächeln, denn er darf es mit dem Director, wolden der Allgemeinheit zugedacht ist, nicht verbünden. Dieser duldet keine feindseligkeitsähnliche Meinung. In Sachen des Gefallens ist er unfehlbar.

Cadlos denkt sich die Probe. Hungrier stehen die Männer unheimlich. Wenn Autoren zugehen sind, denkt Niemand den Director an das Mittagsmahl. Sie säfftigt der Bühne, aber dem Winen kommt der Wagen, der sade Dialog macht

ihm übel. Endlich schlägt die Stunde der Ruhe und morgen ist es —

Friettag! Bewahre! Morgen beginnen die Orchesterproben. Die Musiker haben vorher viele Tage für sich in irgend einem Saale Separatproben unter Leitung des Kapellmeisters abgehalten. Wenn der Tag graut und die Darsteller noch schlafen, waren sie da mit ihren Instrumenten. In den Stimmen war Note für Note falsch, selbst in der Vorhalle standen sich noch Dissonanzen, die beim Wagner aufzulösen im Stande wäre. Diese einzelne Note kann den Wagner verhindern, rezitiert, rezitiert, punciert, geläufig werden. Tact für Tact, Note für Note. Nun läuft es einigermaßen zusammen, kommen aber Musiker und Sänger zum Einsatz, dann wanden Melodie und Tact bedenkt hin und her, man vermeint oft ein Tobenwodoch zu hören. Aber man arbeitet mit Sicherheit, denn der Komponist erscheint auf der Bühne. Sicherheit findet er die Componisten auch mehrere, wen den bekanntesten Namen trägt, ist der offizielle. Was der Theaterkapellmeister auch in der Vorhalle an Bemerkungen gestellt, sie stimmen nun alle nicht. Der Komponist wirkt sämtliche Tempi am, tadeln Piano und Forte, drangsalit Solo und Chor, bis dem Director die Geduld reicht und er seinen souveränen Willen in die Waagschale für Gut und böse wirft, denn schließlich so lange er sein Geld riskiert, muss ihn jeder für unerschöpfer halten. Freilich beruft darüber Unzulänglichkeit in allen Lagern. Aber das hat nicht und schließlich "Quandt hat geschrieben".

Quandt war ein kleiner Theaterdirektor der Provinz, welcher westlich die ingeniose Idee hatte, auf den Bettel zu setzen: "Ende so und sonst Uhr". Quandt hat geschrieben, heißt also im Theaterjargon: "Es wird auf." Alles geht

über das totten Gelben gelte ihr Triumphgescheh. Das Söldaf, dem er seit Jahrzehnten furchtet, ins Auge geblieben, dass ihm nun erreicht und er hat einem Leben ein Ende gemacht, das in seinem Reisebuch an unregelmäßigen Abenteuern, in seinem jähren dramatischen Werkel von Glück und Unglück, in der Gluth und Aussauer seiner Leidenschaften, von ein Romanstück annimmt, wie ein Stück von jener freiem Heldenromantik, die wir in diesem altheren Zeltalter entdeckt haben. So verlobt es sich schon, den Syren dieses heiligen Lebens nachzugeben.

Vater Maco war ein biederer Landwirt, der, von seinen zahlreichen Söhnen unterstüzt, in Frieden und Ruhe sein Gut bewirtschaftete. Frieden und Ruhe — mehr verlangte er nicht.

Die Kubaner erhoben sich (es war im Jahre 1868) gegen die spanische Tyrannie, die Kubaner davon flog schnell vor der elektrischen Funke über die ganze Insel und der junge Antonio, von dem General der Legionen ergriffen, trug sie glühend dem Vater zu. Doch der bedächtige Alte machte auf Wohl schaumerte auch in seinem Herzen der Hass des Mulatten gegen die Unterdrücker, die die Missionen mit Holz und Belebung bedarfen. Doch er war ein friedlicher Mann und mochte vom Auftaust nichts wissen. Da gehabt es eines Tages, daß ein Haufen französischer Soldaten sein Gut überfiel, in Glassware ging sein Haus auf, seine Habe wurde geplündert und Frau und Tochter hat er unter Duschen am Strand verdeckt. Da hatte Kubas Sohn einen neuen Kämpfer gekriss — oder vielmehr nicht nur einen. Alle Maco's griffen zur Waffe, alle suchten und kletterten, die meisten fielen. Zwei von ihnen lebten noch heute als Invaliden, von anderen war es nur Antonio verjährt, den zehnjährigen Freiheitskämpfer zu überleben.

Er war ein Feuerwehr, dieser Mulatte, Kubanischer Patriot und Spanier von Hause aus, war der damals etwa 20jährige Kämpfer durch das Söldaf seines Hauses zu unerschrocklichen Tötungen durch das Söldaf entflohen.

Als er drei Tage lang gedurft hatte, öffnete Antonio die Thür der Hütte, und intern er auf die Grotte seiner Heimat zeigte, sagte er: "Dort ist der einzige Weg zur Freiheit."

Die kleinen Sohne stürmten vor, ein heiter Kampf erfolgte, die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Hütte und, intern er auf die Grotte seiner Heimat zeigte, sagte er: "Dort ist der einzige Weg zur Freiheit."

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Die Kubaner wurden besiegt und ein jeder von ihnen zeigte sich selber einen Weg durch das von Feinden besetzte Land.

Geschäfts-Eröffnung.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich mit dem 31. December v. J. als Mitinhaber der Firma M. Friedrich & Glass ausgeschieden bin und auf alleinige Rechnung unter der Firma

Friedrich Glass

Bureau für gesundheits-technische Anlagen

Dufourstrasse No. 16

eröffnet habe. Ich bitte, mich in diesem meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und werde ich stets bemüht sein, durch prompte und solide Ausführung mir übertragenen Arbeiten und Lieferungen allen Anforderungen gerecht zu werden. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung von Projecten und Kostenanschlägen.

Leipzig, den 3. Januar 1897.

Fernsprecher Amt IV, Nr. 3087.

Hochachtungsvoll
Friedrich Glass.

Pfänder-Auction.

All Pfänder bis Nr. 7050 kommen ab 20. I. 97 zur Auction, wenn sie nicht eingeliefert oder verlangt werden. Heinrich Keune, Waisenhausstr. 29, IV.

Auctionen

überall sonst an Julius Friedrich Pohle, Waisenstr. 2, lautet auch Wohl. Wettbewerb.

Jur. u. med. Bücher antiqu. billigst

Krämer & Co., Kurprinzipalstr. 12.

Kataloge gratis. Ankauf und Tausch.

City-Hotel: Magdeburg

3 Min. vom Bahnhof, am Ufer des Elbe, bestes Zimmer v. A. 1.75-2.50. Table d'hôte 2.4. St. Diner 1.50.

P. Liebrecht.

Ich wohne v. Januar bis April in Berlin, Bayreuther Str. 7 u. bin bereit, von 10-12 Uhr Morg. Consultationen von Asthmakern etc. entgegenzunehmen.

Spec. A. Dr. Brügelmann, Der. der Car-

Anstalt Inselbad-Paderborn.

Damm,

spezielle Behandlung aller Geschlechtskrankheiten, Hals-, Keimhautkrankheiten, Frau-, Harn-, Harnröhrenkrankheiten, Säuerkrankheiten, Kapillitum, alte Folgen der Kinderkrankheit, legale Imposten (Kinderkrankheiten), Herdenkrankheiten, etc. entgegenzunehmen.

Spezial: Dr. Brügelmann, Der. der Car-

Anstalt Inselbad-Paderborn.

Neumarkt No. 2.

Nervenkrank!

Nervenkrankheit (Nervosität, Entzündung, Schlafrigkeit), neröse Angstzustände (Angst, Nervosität, Angstzustände), Unruhe, Durst, Angst, Nerven- u. Muskelerkrankungen (Gelenk-, Brustkrankheiten, Rücken- u. Bauchkrankheiten u. -Schwäche, Schwäche der Geschlechtsorgane werden kompliziert und schnell geheilt durch

Elektricität.

Elettrotherapeutische Anstalt

W. Kühn, Leipzig, Kurprinzipalstr. 20, I. (Zwischen 9-1, 4-5, Sonnt. 10-11)

Gef., vereinf. dopp. Buchführung

Best. Abt. u. geh. Buchhaltung

f. Betrieb, Best. Abt. u. generell Geh. jeder Art. Correktur, Rechnung, Kreditkonto, Zahlung, Zahlung, Runde und Rechnungs-Zettel, Steuer, Sprachen der Kunden ges. Rechnung, Bücherei, Akten.

L. Geyer, Realität geprüfter Lehrer

der Handelswissenschaften und Universität, Hofenthalgasse 2, Hauptliches Hand.

Buchführungs-Kurse

a. Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Geb., Gander, in Leipzig.

Handels-Akademie, Johannispl. 3/5, Beginn: Montag, 4. Januar, 8 Uhr Ab-

erholung: 10. Februar, 10 Uhr.

Prospekt: 10. Februar, 10 Uhr.

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 5, Montag, 4. Januar 1897. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Brennholzauction.

Dienstag, den 12. Januar d. J. folles vom Vormittags
9 Uhr im vorbereiteten Kommissariat auf dem Mittelmarktplatz
in Platz 30. **Reservierter Preise:**

125 Stück dicke Brennholzstämme und

150 Stücke Langholz.

unter den auf dem Holzgelände ausliegenden Bedingungen und der
üblichen Auktionsordnung es hat und steht ausdrücklich verkauft werden.

Saisonauktion: auf dem genannten Holzgelände größeres der
schwarzen Brüder und dem Großherzoglichen Jagdwache in
der Wachstube.

Leipzig, am 2. Januar 1897.

Der Rathaus-Büro-Deputation.

Öffentliche Bekanntmachung.

Der dem Königlichen gebrachte, 1896 für holzende Gebäude
coupiert, das als Geschäftsbüro, in dieser Stadt, zwischen
Fischer- und Mönchstraße gelegen, soll verkauf werden.

Dieselbe besteht aus
a. einem vierstöckigen Hauptgebäude mit ausgebaute Manjardengeschoß in der Fischerstraße mit rund 250 qm bebauter
Geschäftsfläche.

b. einem zweistöckigen Hauptgebäude in der Mönchstraße mit
rund 363 qm bebauter Geschäftsfäche.

c. einem drei Geschosse verbauteen Seitenhäuser, teilweise
drei-, teilweise vierstöckig, mit rund 384 qm bebauter
Geschäftsfläche.

d. einigen weiteren Seitenhäusern mit 310 qm bebauter
Geschäftsfläche,

e. großem, gedrungenem Hof.

Verkaufsgebote sind an die unterzeichnete Behörde, von
welcher, nähere Rücksicht über die Verkaufsobjekte und Verkaufsbis-
bedingungen, sowie Angabe auf Wunsch zu erhalten ist, ein-
zureichen.

Der Bereich des ganzen Gebäudekomplexes einschließlich des
Hofes und Gartens ist von verpflichteten Tugendern auf rund
197.800 qm abgegrenzt.

Die Lage der Gebäude, namentlich des Hauptgebäudes in der
Fischerstraße, gehört zu den besten Geschäftslagen dieser Stadt.

Eine Auktionsfahrt der Gebäude kann zu jeder Zeit erfolgen.

Sotheby, am 8. Dezember 1896.

Herzoglich S. Staats- und Domänenkassen-Verwaltung.

8. Reschel.

Die drei berechtigten Privatschulen in Leipzig

Während viele die öffentlichen Schulen ihre Säfte ließen bis zu der
durch das Gesetz vom 15. Februar 1884 für die öffentlichen wie für die
privaten Realitäten vorgeschriebenen Reifeprüfung, nach deren
Bestehen auch die Berechtigung zum eins. freien Militärdienst er-
langt wird. Zugleich ist sie für die entsprechenden Gütern der
öffentlichen höheren Lehranstalten vor. Zur Aufnahme in die
VI. Realschule der Provinzialstädte genügt das 9. Lebensjahr,
während in die Hochschulen Schüler vom sechzehnten Alter
an zugelassen werden.

Die Unterschieden sind zur Erfassungnahme von Anmeldungen
und zur Erteilung jeder privaten Auskunft täglich (außer
Sonntagnachmittag) 11-12 Uhr breit.

Dr. Toller, Rechtsanwalt (Festungstraße 1).

Dr. Fr. Roth (Teichmann-Dr. Roth'sche Realschule), Neu-

straße mit Prognostisch- und Clementiastrasse (Vor der
Universität) und Schillerstraße. (Rechtsanwalt Dr. Roth).

Dr. E. Barth, Rechtsanwalt mit Prognostisch- u. Clementia-

strasse (Vor der Universität). (Rechtsanwalt Dr. Barth).

Öffentliche Sitzung der Gewerbeleammer am 29. December 1896.

Tagesordnung:

1) Bericht des Vertreters über wichtige Eingänge und deren
Überleitung.

2) Bericht des Oberamtmanns über

a. das Gesetz des Handelsamtes der Königlichen
Provinzialen Handelsaufsichtsstelle zu Leipzig 1897
und Unterstellung zu den Kosten verleiht;

b. die Errichtung der Möglichkeit des deutschen Handels
für das königliche Unterrichtsamt und der damit
verbundene Vertrag eines Handelsabtrages;

c. den Handels- und die Höhe des Schatzgeldes für
1897.

Dieses nicht öffentliche Sitzung.

Zu der heutigen Sitzung 9 Uhr vorbereitete öffentliche
Schulungs-Sitzung hatten sich 12 Ausserordentliche eingefunden. Die Sitzung wird vom Vertreter des Herrn Ober-
staatsanwalts geleitet.

Es besteht in der Tagesordnung berichtet der Herr Vorsitzende
über folgende wichtige Eingänge und deren in Abhängigkeit der
Brieffreigabe entrichten durch Poststall- oder Poststall- und
postliches erzieltes Ergebnis.

1) Die Königliche Sachliche Regierung habe durch Vermittelung

der Königlichen Sachlichen Regierung darüber Erörterungen
angethan, welche die Königliche Sachliche Regierung ange-
nommen hat. Das Königliche Sachliche Ministerium des
Innern habe befehlte die Gewerbeleammer beauftragt, die
Brieffreigabe im Zusammenhang anzuordnen und somit zu ermittelne

a. wie viel Betriebe mit der Verarbeitung von Eisenstahl, sei-
te es Eisen, aber neben anderen Materialien beschäftigt sind;

b. die Zahl der in diesen Betrieben thätigen Arbeiter und
ihren durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienst und

c. ob Betriebe vorhanden sind, in welchen durch Geschäftsmann
selbst Gewerbeleammer auf gegenwärtigen Ver-
handlungen befindet werden.

Die Königliche Sachliche Regierung habe durch Vermittelung
der Königlichen Sachlichen Regierung darüber Erörterungen
angethan, welche die Königliche Sachliche Regierung ange-
nommen hat. Das Königliche Sachliche Ministerium des
Innern habe befehlte die Gewerbeleammer beauftragt, die
Brieffreigabe im Zusammenhang anzuordnen und somit zu ermittelne

a. wie viel Betriebe mit der Verarbeitung von Eisenstahl, sei-
te es Eisen, aber neben anderen Materialien beschäftigt sind;

b. die Zahl der in diesen Betrieben thätigen Arbeiter und
ihren durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienst und

c. ob Betriebe vorhanden sind, in welchen durch Geschäftsmann
selbst Gewerbeleammer auf gegenwärtigen Ver-
handlungen befindet werden.

Die Sommer habe in diese beiden Erörterungen angefügt und
noch wichtig betonte den Königlichen Ministerium des Innern
Sachliche erhalten. Nach den Erörterungen befanden sich im
Königlichen Sachlichen Ministerium des Innern noch 12 Ausserordentliche
Gewerbeleammer mit 17 Arbeitern, welche im königlichen
Gewerbeleammer neben anderen Materialien beschäftigt und zwar zu
Eisenbahnen, Eisenwaren und Schmiedearbeiten, teilweise
werden die einzelnen Betriebe auch fertig aus Eisenwaren
Materialien hergestellt. Der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst des
in diesen Betrieben beschäftigten Arbeiters beträgt sich zwischen
864 und 1800.

Der unter Nr. 7 bei dem Berichte beigelegten Vergleichsliste
grundsätzliche Gewerbeleammer habe sich 1895 im Rahmenvertrag
eine Auskunftsstelle errichtet. Nach eingegangenen Abschlüssen der

Amtlicher Bericht über die in der Städtischen Markthalle in Leipzig am 2. Januar 1897 im Steinhandel verlangten Preise.

Bestellung der Unterhändler	Preise	Bestellung der Unterhändler	Preise	Bestellung der Unterhändler	Preise						
						Fr.	W.	Fr.	W.	Fr.	W.
Steckholz											
Steckholz	1.00	1.20	Steckholz	1.00	1.20	Steckholz	1.00	1.20	Steckholz	1.00	1.20
Steckholz, alte	0.80	0.90	Steckholz, alte	0.80	0.90	Steckholz, alte	0.80	0.90	Steckholz, alte	0.80	0.90
Steckholz, neue	0.60	0.70	Steckholz, neue	0.60	0.70	Steckholz, neue	0.60	0.70	Steckholz, neue	0.60	0.70
Steckholz, grob	0.50	0.60	Steckholz, grob	0.50	0.60	Steckholz, grob	0.50	0.60	Steckholz, grob	0.50	0.60
Steckholz, fein	0.40	0.50	Steckholz, fein	0.40	0.50	Steckholz, fein	0.40	0.50	Steckholz, fein	0.40	0.50
Steckholz, sehr fein	0.30	0.40	Steckholz, sehr fein	0.30	0.40	Steckholz, sehr fein	0.30	0.40	Steckholz, sehr fein	0.30	0.40
Steckholz, sehr fein	0.20	0.30	Steckholz, sehr fein	0.20	0.30	Steckholz, sehr fein	0.20	0.30	Steckholz, sehr fein	0.20	0.30
Steckholz, sehr fein	0.10	0.15	Steckholz, sehr fein	0.10	0.15	Steckholz, sehr fein	0.10	0.15	Steckholz, sehr fein	0.10	0.15
Steckholz, sehr fein	0.05	0.08	Steckholz, sehr fein	0.05	0.08	Steckholz, sehr fein	0.05	0.08	Steckholz, sehr fein	0.05	0.08
Steckholz, sehr fein	0.02	0.03	Steckholz, sehr fein	0.02	0.03	Steckholz, sehr fein	0.02	0.03	Steckholz, sehr fein	0.02	0.03
Steckholz, sehr fein	0.01	0.02	Steckholz, sehr fein	0.01	0.02	Steckholz, sehr fein	0.01	0.02	Steckholz, sehr fein	0.01	0.02
Hölzer und Holzhölzer											
Hölzer, alte	1.00	1.20	Hölzer, alte	1.00	1.20	Hölzer, alte	1.00	1.20	Hölzer, alte	1.00	1.20
Hölzer, alte	0.80	0.90	Hölzer, alte	0.80	0.90	Hölzer, alte	0.80	0.90	Hölzer, alte	0.80	0.90
Hölzer, alte	0.60	0.70	Hölzer, alte	0.60	0.70	Hölzer, alte	0.60	0.70	Hölzer, alte	0.60	0.70
Hölzer, alte	0.40	0.50	Hölzer, alte	0.40	0.50	Hölzer, alte	0.40	0.50	Hölzer, alte	0.40	0.50
Hölzer, alte	0.20	0.30	Hölzer, alte	0.20	0.30	Hölzer, alte	0.20	0.30	Hölzer, alte	0.20	0.30
Hölzer, alte	0.10	0.15	Hölzer, alte	0.10	0.15	Hölzer, alte	0.10	0.15	Hölzer, alte	0.10	0.15
Hölzer, alte	0.05	0.08	Hölzer, alte	0.05	0.08	Hölzer, alte	0.05	0.08	Hölzer, alte	0.05	0.08
Hölzer, alte	0.02	0.03	Hölzer, alte	0.02	0.03	Hölzer, alte	0.02	0.03	Hölzer, alte	0.02	0.03
Hölzer, alte	0.01	0.02	Hölzer, alte	0.01	0.02	Hölzer, alte	0.01	0.02	Hölzer, alte	0.01	0.02
Hölzer, alte	0.005	0.01	Hölzer, alte	0.005	0.01	Hölzer, alte	0.005	0.01	Hölzer, alte	0.005	0.01
Hölzer, alte	0.002	0.003	Hölzer, alte	0.002	0.003	Hölzer, alte	0.002	0.003	Hölzer, alte	0.002	0.003
Hölzer, alte	0.001	0.002	Hölzer, alte	0.001	0.002	Hölzer, alte	0.001	0.002	Hölzer, alte	0.001	0.002
Hölzer, alte	0.0005	0.001	Hölzer, alte	0.0005	0.001	Hölzer, alte	0.0005	0.001	Hölzer, alte	0.0005	0.001
Hölzer, alte	0.0002	0.0005	Hölzer, alte	0.0002	0.0005	Hölzer, alte	0.0002	0.0005	Hölzer, alte	0.0002	0.0005
Hölzer, alte	0.0001	0.0002	Hölzer								

Astrachaner Caviar

dem frischen Fang, großen, hellgrauen, perlenden Flocken und milder Salzung, pro Pfund 11.-. II. Qualität pro Pfund 9.-. **Großherren** perlender Astrachaner-Caviar pro Pfund 4.- empfiehlt die Russische Caviarhandlung von E. Beyer, zur Miete in Leipzig: am Römermarkt, Caviarstraße, früher am Thomaskirchhof.

Gummischuhe werden verarbeitet

Schuhfabrik, Münzstraße 7.

Sonega-Pastillen.

Überaus leckeres Würziges Würzel bei Hause, hersteller, anfangt u. frischen Lungenfutter. Gehaltstoffe: Zwiebeln enthalten 2 gr. Zucker, 0,1 gr. Sonegapastillen u. 0,025 gr. Käsegelee. Zu kaufen u. ab 30.- in allen Apotheken.

Engros-Betrieb durch die Germania-Apotheke, Promenadestraße 9.

Schwarze reinwoll. Kleiderstoffe und Reiter werden bei gr. Auswahl sehr billig verkauft

Weststrasse 46, parterre.

Ankündigung von Lagerstücken u. Wollstoffen Spieldienst gr. wittert Damen-Tücher u. Röcke und Herren-Jagdwesten.

Sportart, Querstreife 26, part.

Empfehlung unter händigemgetestetem

Ahr-Rothweine

garantiert rein, von 90.- bis 100.- Pf. an der Flasche, in Büchsen von 12 Flaschen je, und erhalten und bereit, falls die Ware nicht zur größten Beliebtheit ausfallen sollte, dasselbe auf meine Kosten zurückzubringen.

Probieren gratis und frisch.

Gebr. Roth, überbetrieb 258.

Blaurothe Speiselarostoffe

Reiset. & Co. 2.- 25.- frisch Gebr. Blaurothe, überbetrieb bei Weihen-Saigis, Bierbergstrasse 1, Nr. 1400.

Verkäufe.

Baustelle

an höchster Stelle verhüllt zu verkaufen. Eigent. ist an jedem Geschäft, besonders für Bleicher, Schneider, die Textilfabrik vorhanden. Offerten u. J. k. 55545 bei Rudolf Mosse, Halle.

Verkaufe in Erfurt zwei Gebäu

de, eine davon 1000 m², das andere 500 m².

Die Bauteile sind vollständig, ebenso wie die Dachdecken.

Gebr. Rudolf Mosse, Halle.

Probieren gratis und frisch.

Gebr. Rudolf Mosse, Halle.

Wohnung über Geschäftshaus,
Wiesenstraße 24,
Hochparterre, viele Fenster, 3 Rm. m.
allen Bächen, per sofort zu vermieten. Nach. tel.
In nächster Nähe des Rosenthaler
Färberstrasse 15,
mit Geset nach der Konsistente, in einer ge-
räumige 1. Etage zum 1. April 1897 für
jährlich 1500,- A zu vermieten. Nach. 3. Rm.
Hochstrasse 15, IV.

Braustraße 8
Wohnung im 2. Stock, 7 Zimmer
nicht reizvoll, jedoch für 800,- A leicht
zu vermieten.

Rohlfenthal Krebschmer,
Grauer, 2. L. Raumfach 16, II.

Inselstraße 9

ist eine elegante, die Anzeige entsprechen-
de zwei Stufen, 5 Zimmer mit Baden,
dabei Erkerzimmer, Badezim. u. Badezimmer,
für 1550,- A leicht oder später zu vermieten.

Ein ertragreicher jedoch sehr teurer Wohner.

Ranßländer Steinweg 29

ist eine halbe 2. Etage, leicht aus zwei
verschiedenen u. vier einstöckigen Räumen
zusammen, gebaut am 1. April 1897 für
über 1000,- A zu vermieten. Schätzl. 10,-
Rm., 2. S. 5 Bächen. Nach. b. Krebschmer.

Von 17. III. bis zum 1. April 1897 für
1000,- A zu vermieten. Nach. 3. Rm. u.
Badezimmer.

Gustav-Adolfstr. 25

bereit. Preis, 3. Etage, vor 1. April, 800,- A.

Nach. 4. S. 4 Bächen mit Baden, für
1.450,- A zu vermieten. Nach. b. Krebschmer.

Konsistente 9 1/2,- 4. Et. 800,- A.

Grimmaische Straße 29

ist eine Wohnung vom 1. April 1897
ab zu vermieten.

Naher bei Herrn A. Heymann befindet-

sich vermietene 1. Et. 2. S. 2 Bächen.

Die ersten 6. Räume mit Baden, für
1.450,- A zu vermieten. Nach. b. Krebschmer.

Konsistente 9 1/2,- 4. Et. 800,- A.

Zug. 230, 1. Stell. 2. S. Dienstwohnung, 51, I.
Wohnung, 125,- A. Dienstwohnung 35, II. 2. Rm.
Gesamtlogie, Wohn- u. Schlafzimmer, in
möglich, zu vermieten. Aufzugsstufe 12, I. r.
Garson, mit Bogen Dachter. 12, III.

Gesamtlogie Hochstrasse 42, 2. Etage.

Gesamtlogie Königsstr. 5, 2. Et. A, III.

Ein. Garsonlogie 3. u. 4. Etage, 10, p. r.

Gesamtlogie 1. Et. 10, p. r. Befehlstrasse 84, I. c.

Gard. 1. Et. 21, 1. 2. 3. Raumfach 35, IV.

Wohngesamtlogie Hochstrasse 43, IV.

Hochzeiten, mögl. Salen u. gr. Spül-

zimmer in seinem Hause sofort zu ver-

mieten. Preissatzstrasse 16, I. rechts.

Torsotheater 3, 2. Et. elegante
Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.

St. 1. Et. 2. S. Dienstwohnung 41, II.

Gesamtlogie 1. Et. 2. S. Dienstwohnung 40, III.

1. Et. 2. S. 4. Et. 10, I. V. I.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37, 2. Et. III.

Etage 2. Et. 2. S. 2. Bächen 37,